LIEBE IN AKTION

Guinea

Rundbrief Mai 2022

Siehe, ich wirke Neues, jetzt sprosst es hervor; solltet ihr es nicht wissen? Ich will einen Weg in der Wüste bereiten und Ströme in der Einöde. (Jes.43,19)

Missionsfamilie mit unseren Pflegekindern

Zu Ostern wie auch zu Weihnachten feiern wir in Labé ein großes Fest in der Gemeinde. Dazu kommen alle unsere drei „Standorte“ in der Stadt zusammen und wir feiern einen großen Gottesdienst. Die meisten Christen haben im Beruf und im Alltag einen ziemlichen Druck, da unsere Region zu fast 100% moslemisch ist. Dies verstärkt sich noch während der Fastenzeit des Ramadan. Z.B. ist es für die Bäcker verboten Brot morgens anzubieten. Dementsprechend wollen wir mit den christlichen Festen den Glauben der Gemeindemitglieder stärken, motivieren und den Zusammenhalt fördern. Dazu bieten die Feste auch eine hervorragende Möglichkeit Interessierte einzuladen. So kommen immer wieder, vor allen Jugendliche und Kinder aus der Nachbarschaft um mit uns zu feiern. Zu Weihnachten kamen 400 Kinder und 500 Erwachsene zum Fest. Für die Kinder gab es Dank der Weihnachtsaktion von Liebe in Aktion ein kleines Geschenk für jeden. Für das Fest wird der Saal schön geschmückt und im speziellen Gottesdienst gibt es neben einer evangelistischen Botschaft auch Theater und Tanz von verschiedenen Gruppen in der Gemeinde. Abgeschlossen wird das Fest mit einen gemeinsamen „Agape Mahl“ dabei bringen jeder etwas zu Essen mit und dies wird dann gemeinsam nach dem Gottesdienst gegessen. So geht das Fest schon mal bis 16h.

Zu Ostern gibt es ein großes gemeinsames Essen

Bevor die Trockenzeit richtig losgeht und das Wasser knapp wird, tauften wir 20 neue in Labé.

Auch unsere Tochtergemeinde „Bel Air“ entwickelt sich

Unsere wöchentliche Radiosendung erreicht tausende

Im neuen Jahr hat Gott überraschend etwas Neues für uns in der Mission getan. Wir bekamen einen Anruf vom Staatsanwalt. Hier sind wir seit über 3 Jahren vor Gericht, da man verhindern will, dass wir auf unserem Grundstück eine Kirche bauen. Das Gerichtsverfahren wurde auch dadurch in die Länge gezogen da das Gericht bei Unruhen 2020 abgebrannt wurde. Wir wurden aber erneut angeklagt, dass wir nicht Besitzer des Grundstückes seien. Nachdem der Staatsanwalt Baubehörde/Grundbuchamt angehört hat war klar, dass wir im Recht waren. Der Staatsanwalt bat uns so schnell wie möglich zu bauen, da viele unser Grundstück haben wollen. Wir haben das Grundstück vor mehr als 12 Jahren gekauft um hier eine Kirche zu bauen. Es liegt direkt an der Hauptverkehrsstraße und inzwischen gibt es in der Stadt kein besseres unbebautes Grundstück. Deshalb kommt hier schnell Neid auf. Mehrmals hat man uns viel Geld angeboten um das Land zu verkaufen. In Labe haben bisher nur die Katholische und Evangelische Kirche eine Kirche bauen dürfen und dies ist schon über 70 Jahre her, noch während der französischen Kolonialherrschaft. Wir haben die Gunst der Stunde genutzt und angefangen die Grundstücksmauer hochzuziehen. Selbst deswegen haben wir schon viel Gegenwind bekommen. Inzwischen haben wir

Unser junger Pastor/Missionar aus Koubia ist dabei in den entlegensten Dörfer Hauskirchen zu gründen.

Koubia ist die ärmste Präfektur und in den Dörfern ist das Leben hart. Mehrere haben hier Jesus angenommen, ließen sich taufen und versammeln sich in einer Hütte zum Gottesdienst

Eheseminar für 70 Pastoren und Leiter mit ihren Frauen aus Oberguinea.

Die Reise von Conakry nach Hannover dauert gute 24 Stunden.

Neben Administration und Arztbesuchen standen vor allen Predigttermine an.

auch die offizielle Baugenehmigung bekommen. Leider wurde nach 10 Tagen wieder ein Baustopp vom Gericht verhängt. Wir stehen also wieder vor Gericht. Dies ist leider sehr zeit- und auch kostenaufwendig.

Im Januar wurden Alice und ich nach Oberguinea eingeladen um dort ein Eheseminar für Pastoren und Leiter zu geben. Der Bezirksleiter von Oberguinea hatte uns dazu eingeladen. Es kamen über 70 Leiter und ihre Frauen. Wir haben am Freitag und Samstag über 17 Stunden referiert. Es war ein enormer Bedarf über dieses Thema zu reden. Dies liegt daran, dass das Evangelium neu ist im Land. So ist die erste Generation von Christen im Land, die nun eine Familie gründen. Hier herrschen auch bei Christen leider noch immer traditionelle Vorstellungen von Ehe und Familie. Deshalb gibt es viel „stummes“ Leid in den Ehen.

Unserer Missionar/Pastor in Koubia hat eine weitere Gemeinde in einen Dorf Soyora gegründet. 5 neue wurden getauft und sie haben sogar ein Stück Land geschenkt bekommen. Dies ist umso erstaunlicher da Koubia der Sitz der Marabous (islamischen Zauberer) in Guinea ist.

Besuch bei Marie in Annecy (Franz. Alpen) die dort studiert.

Im März sind wir (Alice&Martin) nach Deutschland geflogen. Dies hatte mehrere Gründe: Neben Administration standen auch einige Arzttermine auf dem Programm. Alice hatte unsere Kinder Immanuel und Marie fast drei Jahre nicht mehr gesehen. Wir waren froh, endlich mit dem Flieger abzuheben, da Alice ihren Reisepass nur einen Tag vorher ausgestellt bekommen hat. In Guinea gab es wegen Mangel drei Monate lang keine neuen Reisepässe. Mein Visum für Guinea habe ich auch erst zwei Tage vor Abreise erhalten. Administration ist hier abenteuerlich. Wir waren froh, Immanuel in Stuttgart zu treffen und Marie Grace in Annecy in den französischen Alpen, wo sie ein Deutsch-Französisches Studium begonnen hat. Eine Woche blieben wir in Müllheim im Deutsch-Französisch-Schweizer Ländereck. Dort trafen wir auch Viktor wieder. Viktor ist ein Cousin von Alice und studierte in der Ukraine. Er ist in den ersten Kriegstagen geflohen und hat nun Zuflucht in Müllheim gefunden. Dies war natürlich ein großes unerwartetes Wiedersehen.

Viele liebe Grüße
Eure GRUBES

Bankverbindung:
IBAN: DE67 2505 0180 2000 8210 96
Swift-BIC: SPKHDE2HXXX